

28.11.2023

## N i e d e r s c h r i f t

**Über die 35. (937.) ordentlichen öffentlichen Sitzung des Rates am Donnerstag, den 09. November 2023, 18.30 Uhr im Sitzungszimmer im Rathaus**

---

Es sind erschienen:

Ratsvorsitzender Gerrit Agena  
Stv. Bürgermeisterin Ines Mühlinghaus  
Stv. Bürgermeister Rüdiger Schmidt  
Ratsherr Uwe Garrels ab 19.15 Uhr  
Ratsherr Jan Martin Janssen  
Ratsfrau Bärbel Kraus  
Ratsfrau Daniela Peters  
Ratsherr Till Martin Peters  
Ratsherr Michael Recktenwald  
Ratsfrau Gerda Spies

Es fehlt entschuldigt:

Bürgermeisterin Heike Horn  
Kämmerin Baller  
Protokollführerin Franziska Braun

Allgemeiner Vertreter Ralf Heimes

Als Gast:

Vertreter von Amprion  
Vertreter von TenneT  
Abteilungsleiter Sjuts  
Kämmerin Baller

**Zu Punkt 1 und 2: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Ratsvorsitzender Agena eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

**Zu Punkt 3: Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge**

Keine.

**Zu Punkt 4: Gemäß §23 der Geschäftsordnung Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Schul-, Jugend- und Sozialausschusses am 28.06.2023**

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Schul-, Jugend und Sozialausschusses am 28.06.2023 wurde allen Ratsmitgliedern zugeleitet.

Die Niederschrift über die über die öffentliche Sitzung des Schul-, Jugend und Sozialausschusses am 28.06.2023 wird mit 5 Ja-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen genehmigt.

**Zu Punkt 5: Gemäß §23 der Geschäftsordnung Genehmigung der Niederschrift über die nichtöffentliche Sitzung des Tourismusausschusses am 04.07.2023**

Die Niederschrift über die nichtöffentliche Sitzung des Tourismusausschusses am 04.07.2023 wurde allen Ratsmitgliedern zugeleitet.

Die Niederschrift über die über die nichtöffentliche Sitzung des Tourismusausschusses am 04.07.2023 wird einstimmig genehmigt.

**Zu Punkt 6: Gemäß §23 der Geschäftsordnung Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Tourismusausschusses am 04.07.2023**

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Tourismusausschusses am 04.07.2023 wurde allen Ratsmitgliedern zugeleitet.

Die Niederschrift über die über die öffentliche Sitzung des Tourismusausschusses am 04.07.2023 wird einstimmig genehmigt.

**Zu Punkt 7: Genehmigung der Niederschrift über die 33. (935.) ordentliche öffentliche Sitzung des Rates am 26.09.2023**

Die Niederschrift über die 33. (935.) ordentliche öffentliche Sitzung des Rates am 26.09.2023 wurde allen Ratsmitgliedern zugeleitet.

Die Niederschrift über die die 33. (935.) ordentliche öffentliche Sitzung des Rates am 26.09.2023 wird einstimmig, mit der Änderung von Ratsfrau Kraus genehmigt.

**Zu Punkt 8: Bericht über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses**

Keine.

**Zu Punkt 9: Einwohnerfragestunde zu den Beratungsgegenständen**

Keine Fragen.

**Zu Punkt 10: Übertragungsnetzbetreiber Amprion und TenneT berichten über den sogenannten Grenzkorridor III (s. Vorlage Nr. VO23-252)**

Die Übertragungsnetzbetreiber Amprion und TenneT berichten über die geplante Legung von drei Seetrassen der Windader-West zur Anbindung nach NRW, die unter Langeoog hindurchführen soll, um bis 2045 die bundesweite Klimaneutralität zu erreichen. Sie seien gesetzlich dazu verpflichtet, die Windparks ans deutsche Stromnetz anzuschließen.

Sie erklären die Notwendigkeit und erläutern die Gründe, weshalb hierfür Langeoog ausgewählt wurde. Sie betonen, es gebe keinen signifikanten Einfluss auf die Süßwasserlinse. Hierfür sei ein Fachgutachten mit einem aufwändigen Grundwasserströmungsmodell in Auftrag gegeben worden. Die Ergebnisse sollen 2024 vorliegen. Der OOWV, der NLWKN sowie das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) werden zusätzliche Gutachten erstellen lassen, die Einfluss auf die Entscheidung über die Querung nehmen sollen.

Die Trassenquerungen werden im Osten der Insel als Horizontalbohrungen im Bereich des Wattenmeers im Süden und des Flachwasserbereichs im Norden führen.

Die Bauarbeiten sollen 2027 von April bis Oktober beginnen und 2032 in Betrieb gehen.

Auf Nachfrage von Ratsfrau Peters, was es genau bedeute, dass dies auf die Süßwasserlinse „keinen signifikanten Einfluss“ nehmen würde, antwortet Amprionvertreter Benkendorf, es könne durch die Bohrflüssigkeit im Bereich der Bohrung zu mikrobiologischen Aktivitäten kommen.

Ratsherr Janssen betont die Wichtigkeit der Süßwasserlinse für die autarke Trinkwasserversorgung auf der Insel. Er räumt ein, dass die Legung der Stromtrassen wichtig für die nachhaltige Energieversorgung sei, diese müsse aber unbedingt verträglich für die Süßwasserlinse sein. Laut Amprion und TenneT gehe man von keinen Problemen diesbezüglich aus.

Stv. Bürgermeister Schmidt möchte wissen, um wie viele Bohrungen es sich genau handelt. TenneT-vertreter Beierlein antwortet, es werden insgesamt 39 Bohrungen stattfinden Sie gehen von acht Bohrungen pro Jahr aus. Die Rohre, durch die die Kabel gelegt werden, sollen dauerhaft halten und müssen nicht ausgetauscht werden. Auch Defekte seien nahezu ausgeschlossen.

Stv. Bürgermeisterin Mühlinghaus sorgt sich um die Einschränkungen im Tourismus aufgrund der Baustellen und fragt, ob es nicht möglich sei, die Kabel zwischen den Inseln zu verlegen.

TenneT-vertreter Beierlein erklärt die Gründe, weshalb dies nicht möglich sei. Aufgrund der Schifffahrtsstraße und der Sedimentdynamik in diesem Bereich, sei die Sicherheit und die Betriebsdauer der Trassenüberdeckung nicht zu gewährleisten. Dies stelle außerdem ein Sicherheitsrisiko für vorbeifahrende Schiffe dar.

Bürgermeisterin Horn fragt nach einem Plan B, da sie um die Sicherheit der Süßwasserlinse fürchtet.

Amprionvertreterin Steinweg teilt mit, eine neue Raumverträglichkeitsprüfung werde keine neuen Erkenntnisse liefern. Es gebe keine umweltfreundlicheren und raumordnerisch verträglicheren Alternativen. Es sei auch keine Gefährdung der Süßwasserlinse zu erwarten.

Ratsfrau Kraus wirft ein, LBEG und die untere Wasserbehörde haben in einem Gutachten festgestellt, dass durch die Erwärmung an den Trassen, die Süßwasserlinse beeinflusst werden könne. Die ARL werde neben dem Gutachten von Amprion/TenneT auch die Gutachten des NLWKN, LBEG und OOWV als Grundlage nehmen. Außerdem habe sie von Bohrungen gehört, die unter der Süßwasserlinse verlaufen könnten, da sie noch tiefer liegen.

TenneT-vertreter Beierlein erklärt, die Tiefe der Bohrungen sei abhängig von den thermischen Anforderungen des Systems. Die Wärme müsse abgeführt werden können.

Ratsfrau Kraus fragt nach einem neuen Raumordnungsverfahren.

Amprionvertreterin Steinweg teilt mit, dies sei nicht die Entscheidung der Übertragungsnetzbetreiber sondern obliege dem ARL.

Ratsfrau Kraus weist auf das wichtige Sandentnahmegebiet nördlich von Langeoog hin, das bisher rechtlich und raumordnerisch nicht gesichert sei.

Bürgermeisterin Horn berichtet, dass dieser Punkt von ihr auch bei Wirtschaftsminister Lies angesprochen wurde.

Die Delegation betont, nur weil auf eine erneutes Raumverträglichkeitsprüfung verzichtet werde, hieße dies nicht, dass die raumordnerischen Belange nicht berücksichtigt werden müssen. Die Gewährleistung, dass die Trassen umwelt- und raumverträglich sind, sei Gegenstand des Zulassungsverfahrens.

Ratsherr Garrels betont, die Versorgung des hochwertigen langeooger Trinkwassers sei existenziell. Es sei nicht sicher, dass die Süßwasserlinse langfristig geschützt sei. Er bittet die Übertragungsnetzbetreiber, unter der Süßwasserlinse zu bohren, da das Risiko einer Beeinflussung der Linse zu hoch sei.

Die Delegation bezieht sich auf das Grundwasserströmungsmodell und versichert, dass die Sorgen des Rates ernst genommen werden.

Bürgermeisterin Horn bedankt sich bei den Vertretern von Amprion und TenneT für die Beantwortung der Fragen.

Der Rat nimmt die Informationen zur Kenntnis

### **Zu Punkt 11: Erdgas vor Borkum** **(s. Vorlage Nr. VO23-146)**

Ratsvorsitzender Agena verliest die Vorlage.

Ratsherr Janssen unterstützt den Beschlussvorschlag. Einerseits werde von Klimaneutralität gesprochen, andererseits solle Erdgas aus dem Weltnaturerbe Wattenmeer gefördert werden. Er lobt Ratsherr Recktenwald für die Vorlage.

Stv. Bürgermeister Schmidt berichtet über das Thema im Verwaltungsausschuss. Da Langeoog räumlich zu weit von Borkum weg sei, könne rechtlich nichts gemacht werden. Er schlägt vor, dass Langeoog sich solidarisch für Borkum erkläre.

Ratsfrau Kraus äußert sich zu dem Thema. Sie teilt mit, dass die Prüfung hierfür beim LBEG noch nicht abgeschlossen sei. Am 28. Januar solle eine Entscheidung fallen. Borkum fände es hilfreich, wenn Langeoog sich solidarisch zeigen würde. Im Zuge der großen Gefahr für Natur, Umwelt und Tourismus, bittet sie außerdem alle Anwesenden und Zuhörer, an der Kampagne von [fightfossilfuel.org](http://fightfossilfuel.org) teilzunehmen.

Bürgermeisterin Horn teilt mit, Langeoog habe sich bereits solidarisch mit Borkum erklärt.

Der Tourismusausschuss hatte empfohlen, die Verwaltung zu beauftragen, die Möglichkeiten einer Sammelklage mit den anderen ostfriesischen Inseln zu prüfen. Bzw. eine Sammelklage mit allen sieben ostfriesischen Inseln anzustreben.

Der Verwaltungsausschuss hatte die Entscheidung ohne Beschlussvorschlag an den Rat gegeben.

Der Rat beschließt einstimmig:

Der Gemeinderat fordert, die Probebohrungen nicht zu beginnen und von einer Erdgasförderung abzusehen, da dies konträr zu den Zielen zur Eindämmung der CO<sub>2</sub> Emissionen ist und die Erderwärmung weiter beschleunigt, sowie die fragile Natur in der Nordsee empfindlich schädigt. Aktuell läuft zu dem Vorhaben beim LBEG das Planfeststellungsverfahren. Sollte dies mit einem für das Bohrvorhaben positiven Planfeststellungsbeschluss enden, wollen wir gemeinsam mit den Nachbarinseln Geschlossenheit durch entsprechende gemeinsame Protestnoten zeigen, die die Inselgemeinde Borkum bei einer Klage gegen das Oberverwaltungsgericht bzw. Bundesverwaltungsgericht mit einreichen kann.

**Zu Punkt 12: Wirtschaftsplan des Tourismus-Service der Inselgemeinde Langeoog  
(s. Vorlage Nr. VO23-222)**

Ratsvorsitzender Agena verliest die Vorlage.

Ratsfrau Kraus hinterfragt die im Wirtschaftsplan sinkende Einnahmen durch den Tourismusbeitrag in den Jahren 2025, 2026 und 2027, während der Gästebeitrag ansteige. Sie fragt wie es dazu komme.

Kämmerin Baller erklärt, der Gäste- und Tourismusbeitrag werden kalkuliert. Der Gästebeitrag finanziere die Infrastruktur und der Tourismusbeitrag die Werbungskosten. Der Tourismusbeitrag könne auch die Infrastruktur mitfinanzieren, der Gästebeitrag aber nicht die Werbungskosten. Sie erklärt wie es zu der Senkung des Tourismusbeitrages und der Erhöhung des Gästebeitrages kommt. Diese werden auch im kommenden Jahr wieder neu kalkuliert.

Ratsherr Garrels ergänzt, es seien Planzahlen die lediglich einen Ausblick geben sollen.

Ratsfrau Kraus nimmt Bezug auf die Zielvereinbarung für den Tourismus. Sie verstehe nicht, wie nach einem Erlös von Verkäufen in 2025, perspektivisch in den darauffolgenden Jahren mit einem Minus gerechnet werde. Langfristig sollte ein ausgeglichener Haushalt erreicht werden. Auch steigen die Erlöse des neuen KWC nicht. Sie schlägt eine Rentabilitäts- und Wirtschaftlichkeitsberechnungen vor. So könne Sie dem Wirtschaftsplan nicht zustimmen.

Kämmerin Baller erklärt, dass das Konzept dringend benötigt würde, zumal die Kommunalaufsicht dieses bereits seit Jahren einfordere. Der Rat müsse sich auf ein solches verständigen. Priorität sei zunächst, das neue KWC fertig zu stellen um überhaupt Einnahmen erzielen zu können. Der Plan sei aufgestellt worden, um 2024 überhaupt handlungsfähig sein zu können. Sobald der Rat sich auf ein Konzept verständigt habe, würde sich dieser auch in der Haushaltsplanung niederschlagen.

Bürgermeisterin Horn unterstützt Kämmerin Ballers Aussage. Die Erlöse stehen in Abhängigkeit von den künftigen Angeboten, die wiederum abhängig von vorhandenem Fachpersonal seien. Es sei sich für den Bau entschieden worden. Was die Zukunft bringt, könne noch nicht gesagt werden.

Der Betriebsausschuss empfiehlt,  
der Finanz- und Wirtschaftsausschuss empfiehlt,  
der Verwaltungsausschuss empfiehlt,  
der Rat beschließt mit 7 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen,  
die Genehmigung des Wirtschaftsplanes des Tourismus-Service für das Rechnungsjahr 2024 und stellt fest:

Es betragen

1. Im Erfolgsplan	die Einnahmen	7.171.000,00 €
	die Ausgaben	7.514.000,00 €
	der Jahresverlust	-343.000,00 €
2. im Vermögensplan	die Einnahmen	2.150.000,00 €
	die Ausgaben	2.150.000,00 €

Es werden festgesetzt

1. der Gesamtbetrag der Kredite auf	1.100.000,00 €
2. der Höchstbetrag des Kassenkredites auf	3.000.000,00 €

**Zu Punkt 13: Wirtschaftsplan der Schifffahrt der Inselgemeinde Langeoog**  
**(s. Vorlage Nr. VO23-223)**

Ratsvorsitzender Agena verliest die Vorlage.

Ratsfrau Kraus erklärt, sie könne dem Wirtschaftsplan nicht zustimmen, da die Umsatzerlöse perspektivisch auf 17% und der Personalaufwand auf 40% steige. Dies passe ihres Erachtens nicht zusammen.

Kämmerin Baller erläutert die Entscheidung, die Zahlen so festzulegen.

Bürgermeisterin Horn teilt mit, im Personalaufwand sei auch die Tariferhöhung miteinberechnet. Für die Schifffahrt werde nächstes Jahr ein neuer Tarif diskutiert.

Sie verstehe nicht, warum in den vorherigen Sitzungen keine alternativen Vorschläge gemacht worden seien und unterstreicht die Wichtigkeit der Verabschiedung der Wirtschaftspläne.

Ratsherr Janssen könne Ratsfrau Kraus Argumente nachvollziehen und er verstehe auch die Personalsituation. Dennoch sei es kontraproduktiv den Wirtschaftsplan abzulehnen, alleine um den Mitarbeitern der Schifffahrt eine Perspektive zu geben.

Ratsherr Recktenwald erläutert, es könne nicht jetzt schon eine Preiserhöhung für die kommenden Jahre beschlossen werden, bevor die Brücken fertig gebaut seien.

Der Betriebsausschuss empfiehlt,  
 der Finanz- und Wirtschaftsausschuss empfiehlt,  
 der Verwaltungsausschuss empfiehlt,  
 der Rat beschließt mit 9 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen, die Genehmigung des Wirtschaftsplanes der Schifffahrt für das Rechnungsjahr 2024 und stellt fest:

Es betragen

1. Im Erfolgsplan 2024	die Einnahmen	13.495.000,00 €
	die Ausgaben	13.488.000,00 €
	der Jahresüberschuss	7.000,00 €
2. im Vermögensplan 2024	die Einnahmen	6.030.000,00 €
	die Ausgaben	6.030.000,00 €

Es werden festgesetzt

1. der Gesamtbetrag der Kredite im Jahr 2024 auf	3.500.000,00 €
2. der Höchstbetrag der Kassenkredite 2024 auf	2.000.000,00 €

Die Verpflichtungsermächtigungen betragen insgesamt 4,0 Mio. Euro.

**Zu Punkt 14: Haushaltsplan der Inselgemeinde Langeoog für das Haushaltsjahr 2024**  
**(s. Vorlage Nr. VO23-224)**

Ratsvorsitzender Agena verliest die Vorlage.

Ratsherr Janssen wirft ein, die Neuverschuldung des Haushaltes sei seines Erachtens zu hoch, auch wenn der Mietwohnungsbau mitunter der Grund dafür sei.

Ihm sei es im Rahmen der aktuellen Leistungsfähigkeit lieber gewesen, da häufig noch weitere, ungeplante Kosten anfallen. Er unterstreicht, er sei in jedem Falle für den Mietwohnungsbau, aber er zweifle, ob es bei der aktuellen Haushaltssituation in dieser Größenordnung das Richtige sei. Daher könne er dem Haushaltsplan nicht zustimmen.

Stv. Bürgermeister Schmidt wirft ein, es werde lediglich ein Haushaltsplan beschlossen. Kämmerin Baller rechne immer mit den höchstmöglichen Summen, die anfallen können aber nicht müssen. Außerdem gebe es noch keine Angebote für den Mietwohnungsbau. Er unterstreicht, dass bezahlbarer Wohnraum besonders wichtig für die Insel sei. Er kritisiert, dass über das Thema erneut diskutiert wird.

Kämmerin Baller stimmt Stv. Bürgermeister Schmidt zu und erklärt, wie diese Summen festgelegt wurden. Diese müssen nicht ausgegeben werden, es handele sich nur um einen realistischen Spielraum. Die Kommunalaufsicht prüfe außerdem die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Kommune.

Ratsherr Janssen berichtet von seinen Erfahrungen während seiner ersten Ratsperiode, in denen zur Entschuldung schweren Herzens Gebäude verkauft werden mussten und das erste IBV abgebrochen wurde. Daher sehe er den geplanten Haushaltsplan kritisch. Es habe nichts damit zu tun, dass er gegen den Mietwohnungsbau sei.

Ratsfrau Spies erläutert die Gründe, warum sie dem Haushaltsplan nicht zustimmen werde. Ihres Erachtens sei hier nicht solide gerechnet worden, da für das Darlehen im Mietwohnungsbau im 42. Jahr ein Zusatz von 5% zugrunde gelegt worden sei.

Ratsherr Recktenwald wirft ein, der Mietwohnungsbau sei das einzige Projekt mit einer soliden Gegenfinanzierung, der sich über Jahre hinweg selber trage.

Stv. Bürgermeister Schmidt ergänzt, die Investitionssperre gelte nur für den Tourismus-Service und nicht für die Inselgemeinde und Schifffahrt.

Ratsherr Garrels widerspricht Ratsfrau Spies und verteidigt den Umgang mit den Haushaltsmitteln durch Kämmerin Baller. Man könne noch nicht sagen, was in der Zukunft passiert. Er könne die Sorgen bezüglich der eingeplanten Maximalsumme für den Mietwohnungsbau von Ratsherr Janssen nachvollziehen, es sei aber wichtig hier zu handeln.

Ratsfrau Kraus stimmt Ratsherrn Janssen zu. Der Mietwohnungsbau müsse niedriger angesetzt werden. Außerdem merkt sie an, dass dieser in den ersten Jahren durch Steuergelder subventioniert werden müsse.

Kämmerin Baller stimmt zu, dass der Mietwohnungsbau durch Steuermittel mit subventioniert werden müsse. Sie wiederholt, dass noch keine finalen Angebote für den Mietwohnungsbau vorliegen und die eingestellte Summe den Spielraum für die noch zu treffende Entscheidung eröffne, um ein möglichst wirtschaftliches Verhältnis zwischen Kosten und erstellte Fläche zu finden.

Bürgermeisterin Horn erläutert die schwierige Personalsituation aufgrund von fehlendem und bezahlbarem Wohnraum. Kürzlich habe ein dringend benötigtes Physiotherapeutenpaar aufgrund dessen abgesagt.

Ratsvorsitzender Agena unterstreicht, für ihn habe der Mietwohnungsbau allerhöchste Priorität für die Zukunft und die Lebensqualität auf der Insel, auch in dieser Größenordnung. Er verweist auf das Darlehensangebot der NBank.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss empfiehlt,  
der Verwaltungsausschuss empfiehlt,  
der Rat beschließt mit 7 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltungen,

Die Haushaltssatzung der Inselgemeinde Langeoog für das Haushaltsjahr 2024 in der als Anlage 1 beigefügten Satzung wird erlassen.

Das Investitionsprogramm für die Haushaltsjahre 2022 bis 2027 wird beschlossen.

**Zu Punkt 15: Gebührenkalkulation Schmutzwasser VK 2024/BAB 2022**  
**(s. Vorlage Nr. VO23-225)**

Kämmerin Baller erläutert die Gebührenkalkulationen. Derzeit werde jährlich kalkuliert. Im Vergleich zu anderen Kommunen im Umkreis, sei die Schmutzwassergebühr auf Langeoog die günstigste, auch wenn diese angehoben werde.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss empfiehlt,  
der Verwaltungsausschuss empfiehlt,  
der Rat beschließt einstimmig die Satzung zur 7. Änderung der Satzung über die Erhebung einer Schmutzwasserbeseitigungsgebühr der Inselgemeinde Langeoog in der vorliegenden Fassung.

**Zu Punkt 16: Gebührenkalkulation Niederschlagswasser VK 2024/BAB 2022**  
**(s. Vorlage Nr. VO23-226)**

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss empfiehlt,  
der Verwaltungsausschuss empfiehlt,  
der Rat beschließt einstimmig die Gebühr für die Niederschlagswasserbeseitigung beträgt weiterhin 0,83 Euro/m<sup>2</sup>.

**Zu Punkt 17: Gebührenkalkulation Straßenreinigung**  
**(s. Vorlage Nr. VO23-227)**

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss empfiehlt,  
der Verwaltungsausschuss empfiehlt,  
der Rat beschließt einstimmig die Gebühr für die Straßenreinigung beträgt weiterhin 1,37 Euro/m.

**Zu Punkt 18: Kommissarische Vertretung der Betriebsleitung Tourismus-Service**  
**(s. Vorlage Nr. VO23-234)**

Ratsvorsitzender Agena verliert den Beschlussvorschlag mit der Änderung durch den Antrag von Ratsherrn Garrels.

Der Betriebsausschuss empfiehlt,  
der Verwaltungsausschuss empfiehlt,  
der Rat beschließt einstimmig gemäß § 3 Nr. 1 der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Tourismus-Service den Allgemeinen Vertreter der/s Bürgermeisters/in, derzeit Herrn Ralf Heimes, grundsätzlich zum kommissarischen Vertreter der Betriebsleitung zu bestimmen, so lange der Rat keinen



stellvertretenden Betriebsleiter aus den Reihen der Leitung des Tourismus-Service bestimmt hat oder diese/dieser die stellvertretende Betriebsleitung nicht mehr ausübt.

**Zu Punkt 19: Auftragsvergabe Druckrohrleitungen**  
(s. Vorlage Nr. VO23-243)

Abteilungsleiter Sjuts erläutert die Vorlage. Das Thema sei seit 2021 präsent. Das beste Angebot habe der Anbieter 1 abgegeben. Die Baumaßnahmen sollen bei Beschluss noch vor Weihnachten beginnen.

der Verwaltungsausschuss empfiehlt,  
der Rat beschließt einstimmig den Neubau der Abwasserdruckrohrleitung vorbehaltlich der Zustimmung des Rechnungsprüfungsamts Wittmund, an den wirtschaftlich günstigen Bieter, den Anbieter 1 zum Preis von 1.401.941,27 € brutto zu vergeben.

**Zu Punkt 20: Anträge und Anfragen**

Ratsfrau Spies erkundigt sich nach dem Beginn der Straßenbauarbeiten an der Kirchstraße.

Abteilungsleiter Sjuts teilt mit, der Baubeginn sei für den 20. November geplant.

Ratsfrau Kraus stellt einen Antrag zur Vorstellung des Energieberichts für das Referenzjahr 2022 bis zum 05.12.2023 und das Aufzeigen von Sparmaßnahmen.

Ratsherr Recktenwald erinnert an die Reichspogromnacht und kritisiert Fremdenfeindlichkeit vor allen Dingen gegen die wichtigen Mitarbeiter mit Migrationshintergrund.

**Zu Punkt 21: Bericht der Bürgermeisterin über wichtige Angelegenheiten**

Bürgermeisterin Horn informiert über die Verlegung der An- und Abfahrt der Inselbahn in die Frachthalle für den Zeitraum der Gleisarbeiten.

Bürgermeisterin Horn bezieht sich auf Ratsfrau Kraus Äußerung in einer der letzten Sitzungen, dass laut Kommunalaufsicht Anträge von Ratsmitgliedern keine Zahlen oder inhaltliche Angaben enthalten müssen um bearbeitet zu werden, sofern der Rat beschließt, ob sie bearbeitet werden. Sie verliest eine weitere Äußerung der Kommunalaufsicht, die bisher nicht durch die Medien kommuniziert wurde: Die Vorbereitung der Gremiensitzung und damit die Prüfung von eingereichten Anträgen oder Konzepten obliegt der Bürgermeisterin der Verwaltung. Es kann und wird nicht von der Kommunalaufsicht bewertet ob oder inwieweit dem Konzept bzw. Antrag Informationen fehlen, die eine Prüfung seitens der Gemeindeverwaltung erschweren.

Bürgermeisterin Horn berichtet vom Allerheiligenschwimmen und dankt den Organisatoren.

Bürgermeisterin Horn informiert über das erfolgreiche Shantifestival und dass sie hier viele positive Rückmeldungen erhalten habe.

Bürgermeisterin Horn teilt mit, es habe beim Niedersächsischen Tourismustag einen Austausch mit dem DEHOGA-Vorsitzenden, über die dauerhafte Belebung des Strandes, gegeben. Hierzu werde sie einen Antrag stellen. Außerdem sei beim Niedersächsischen Tourismustag über die Wichtigkeit der Digitalisierung gesprochen worden.

Sie berichtet von der vielversprechenden Verbundausbildung „Meerzukunft<sup>3</sup>“ dreier Hotels in Bremerhaven. Die Zukunft läge im Gemeinsamen.

Zu Frau Kraus Antrag zum Energiebericht entgegnet Bürgermeisterin Horn, dies sei zum 05. Dezember nicht möglich. Sie habe derzeit fünf Ämter und möchte den Druck auf die Mitarbeiter nicht weiter erhöhen. Es sei bereits kommuniziert worden, die Verwaltung sei am Ende der Leistungsfähigkeit. Außerdem stelle sich die Frage, was eine Kommune leisten müsse und was nicht.

Ratsfrau Kraus erwidert, das Gesetz zum Energiebericht habe Gültigkeit. Sie habe lediglich den Antrag gestellt, dass die Ergebnisse vorher dem Rat im Fachausschuss vorgestellt werden und verweist auf das niedersächsische Klimagesetz. Sie sei davon ausgegangen, der Bericht sei bereits in Bearbeitung.

### **Zu Punkt 22: Einwohnerfragestunde**

Angelika Fischer

Frau Fischer fragt ob es möglich sei, künftig wieder mit dem Frachtschiff mitzufahren.

Bürgermeisterin Horn antwortet, dies sei von den Kapitänen und der Mannschaft aufgrund der hohen Belastung abgelehnt worden. Jedoch könne ein Ratsmitglied einen Antrag stellen und der betreffende Ausschuss würde dies der Besatzung im Falle eines entsprechenden Beschlusses vorschreiben.

### **Zu Punkt 23: Schließung der Sitzung**

Ratsvorsitzender Agena schließt die Sitzung.

Ende der Sitzung: 21:36 Uhr



Gerrit Agena  
Ratsvorsitzender



Franziska Braun  
Protokollführerin



Heike Horn  
Bürgermeisterin